

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung: Zum Hintergrund und zu den forschungsleitenden Fragestellungen des Projekts	9
2. ‚Schwer erreichbare junge Menschen als Zielgruppe der Jugendsozialarbeit‘ – Forschungsstand und Handlungsansätze	18
2.1 ‚Jugendsozialarbeit‘ und das weite Feld der beruflichen Integrationsförderung	18
2.2 Befunde zu Jugendlichen, die weder in Beschäftigung, (Aus-)Bildung oder Schulung sind (NEET)	26
2.3 Befunde aus der Übergangsforschung	29
2.3.1 Stichprobenuntersuchungen zu spezifischen berufsvorbereitenden Angeboten	30
2.3.2 Längsschnitterhebungen im Übergang Schule – Beruf	34
2.3.3 Weitere Studien	38
2.4 Handlungsansatz „Niedrigschwellige Integrationsförderung“	42
3 Vorgehen im Forschungsprojekt – Forschungsschritte	46
3.1 Kooperation mit acht Trägern der Jugendsozialarbeit	48
3.2 Festlegung der Projektzielgruppe	54
3.3 Explorative Expertengespräche	56
3.4 Quantitative Fragebogenerhebung	57
3.4.1 Konstruktion und Aufbau des Fragebogens	58
3.4.2 Das Pretestverfahren	61
3.4.3 Durchführung, Rücklauf und Antwortverhalten	63
3.4.4 Beschreibung der Gesamtstichprobe	64
3.4.5 Zentrale Erkenntnisse für die Auswahl der Interviewpartner/innen	69

3.5	Qualitative Interviews mit jungen Menschen	77
3.5.1	Interviewform: Leitfadengestützte biografisch-narrative Interviews	77
3.5.2	Interviewleitfaden und Anmerkungen zur Interviewführung	79
3.5.3	Das Sample und die Datenauswertung	82
3.6	Der Blick auf die Organisationen – ‚Organisationsanalysen‘	85
4.	Ausgewählte Aspekte der Lebenssituation der schwer erreichbaren jungen Menschen	90
4.1	Zur Auswahl der Themen	90
4.2	Erfahrungen in der Familie	95
4.2.1	Erfahrungen mit (fehlender/prekärer) Erwerbsarbeit	95
4.2.2	Erfahrungen mit (ausbleibender) familiärer Unterstützung	102
4.2.3	Erfahrungen mit Geschwistern	106
4.2.4	Erfahrungen mit konflikthafter Beziehungen zu den Eltern	109
4.2.5	Erfahrungen mit instabilen Partnerschaften	110
4.2.6	Erfahrungen mit häuslicher Gewalt	113
4.2.7	Erfahrungen mit Alkoholmissbrauch	119
4.2.8	Erfahrungen mit Fremdunterbringung	122
4.2.9	Die Bedeutung der Erfahrungen in bilanzierender Perspektive	124
4.3	Erfahrungen der jungen Menschen in und mit der Organisation Schule	129
4.4	Fazit	139
5.	Agency als analytischer Rahmen	147
5.1	Agency als ‚sensibilisierendes Konzept‘	149
5.2	Leerstellen und Widersprüche bei der Agencyidee	155
5.3	Konsequenzen für die verschiedenen Projektschritte	157
6.	Typisierung von Phasen schwerer Erreichbarkeit	161
6.1	Vorgehensweise bei der Strukturierung und Interpretation der qualitativen Interviews für die Typenbildung	161
6.1.1	Zur Rekonstruktion von Agencykonstruktionen	163

6.1.2	Vier Phasen schwerer Erreichbarkeit anhand eines Fallbeispiels	166
6.1.3	Bedeutung der Einzelfallanalyse für die Auflösung der Grundelemente in einer Typologie	174
6.2	Junge Menschen in Phasen: Sechs Konstellationen von eigener Handlungsmächtigkeit und zugeschriebener Wirkmächtigkeit von Organisationen	175
6.2.1	Typ A: Phase, in der Organisationen die Tür zur Realisierung beruflicher Wunschvorstellungen verschließen	176
6.2.2	Typ B: Überbrückungs- und Orientierungsphasen, in denen (noch) kein Kontakt zu Organisationen besteht	196
6.2.3	Typ C: Temporäre Leerlaufphase, in der Organisationen als wichtige Unterstützung erlebt werden	213
6.2.4	Typ D: Phase eigener Ziellosigkeit, in der Organisationen als Begrenzung erlebt werden	222
6.2.5	Typ E: Phase der ‚Nichterreichbarkeit‘, in der Organisationen keine Relevanz haben	234
6.2.6	Typ F: Phase fehlender Koproduktion, in der loser Kontakt zu Organisationen besteht	258
6.3	Zusammenfassung der Typenbeschreibungen und der Handlungsempfehlungen	266
6.3.1	Kurzbeschreibungen der Phasen-Typen	266
6.3.2	Zusammenfassung der Empfehlungen für Organisationshandeln	274
7.	Der Blick auf die Organisation: förderliche und hinderliche organisationale Faktoren bei den Bemühungen, ‚schwer erreichbare junge Menschen‘ anzusprechen	282
7.1	Die Sicht der jungen Menschen auf die Organisationen	288
7.1.1	Arbeitsrhythmus/zeitliche Taktung	290
7.1.2	Ausstattung der Angebote	293
7.1.3	Binnenklima in den Lern- und Arbeitsgruppen	294
7.1.4	Bildungsvoraussetzungen und Anforderungen in den Lerngruppen	299
7.1.5	Interesse, Erwartungen und Zuweisungspraxis	304
7.1.6	Kooperationsbeziehungen zu Fachkräften	308
7.1.7	Zusammenfassung	314

7.2	Die Sicht der Organisationsakteur/innen (Leitung und Mitarbeiter/innen) aus Organisationen der Jugendsozialarbeit	316
7.2.1	Wahrnehmungen/Interpretationen zur Zielgruppe und zu den Anforderungen der Zielgruppe an die Einrichtung	316
7.2.2	Faktoren innerhalb der Einrichtung	323
7.2.3	Faktoren im Umfeld der JSA-Organisation	330
7.2.4	Perspektiven für Veränderungen	333
7.3	Die Sicht von Organisationen aus der Umwelt: Jugendamt und Jobcenter	334
7.3.1	Jobcenter	335
7.3.2	Jugendamt	338
7.4	Perspektiven der Jugendlichen, der Akteur/innen der JSA-Organisationen, der Akteur/innen aus Jobcenter und Jugendamt: Ähnlichkeiten – Differenzen	341
8.	Schlussfolgerungen: Was ist zu tun, um ‚schwer erreichbare junge Menschen‘ durch Angebote der Jugendsozialarbeit besser zu erreichen?	346
8.1	Schlussfolgerungen im Hinblick auf das methodische Handeln innerhalb der JSA-Organisationen	347
8.2	Schlussfolgerungen im Hinblick auf die inneren Strukturen und Handlungsprogramme der JSA-Organisationen	353
8.3	Schlussfolgerungen im Hinblick auf das institutionelle Umfeld der JSA-Organisationen	358
8.4	Schlussfolgerungen im Hinblick auf die politisch-administrativen Rahmenbedingungen	361
	Literaturverzeichnis	365